

Vorlage		Vorlage-Nr: FB 01/0349/WP18
Federführende Dienststelle: FB 01 - Fachbereich Bürger*innendialog und Verwaltungsleitung Beteiligte Dienststelle/n:		Status: öffentlich
		Datum: 28.02.2023
		Verfasser/in:
Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Rates der Stadt vom 14.12.2022 (öffentlicher Teil)		
Ziele:		
Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
01.03.2023	Rat der Stadt Aachen	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Stadt genehmigt die Niederschrift über die Sitzung des Rates vom 14.12.2022 (öffentlicher Teil).

Sibylle Keupen
Oberbürgermeisterin

Anlage/n:

Niederschrift Rat der Stadt vom 14.12.2022 (öffentlicher Teil)

N i e d e r s c h r i f t
Sitzung des Rates der Stadt Aachen

28. Februar 2023

Sitzungstermin:	Mittwoch, 14.12.2022
Sitzungsbeginn:	17:00 Uhr
Sitzungsende:	20:13 Uhr
Ort, Raum:	Geschwister-Scholl-Gymnasium Aula, Stolberger Straße 200, 52068 Aachen

Anwesende:

Oberbürgermeisterin Sibylle Keupen

Bürgermeister Norbert Plum

Bürgermeisterin Hilde Scheidt

Ratsherr Matthias Achilles

Ratsherr Harald Baal

Ratsherr Sebastian Becker

Ratsfrau Ellen Begolli

Ratsfrau Silke Bergs

Ratsherr Marc Beus

Ratsherr Peter Blum

Ratsherr Jörg Bogoczek

Ratsfrau Franca Braun

Ratsfrau Gaby Breuer

Ratsherr Dr. Sebastian Breuer

Ratsfrau Julia Brinner

Ratsfrau Andrea Derichs

Ratsherr Hans Leo Deumens

Ratsherr Birdal Dolan

Ratsfrau Elke Eschweiler

Ratsherr Achim Ferrari
 Ratsherr Wilfried Fischer
 Ratsfrau Annika Fohn ab 19:15 Uhr
 Ratsfrau Ulla Griepentrog
 Ratsherr Daniel Hecker
 Frau Pola Heider
 Ratsherr Wilhelm Helg
 Ratsherr Johannes Hucke
 Ratsherr Klaus-Dieter Jacoby
 Ratsherr Holger Kiemes
 Ratsfrau Nathalie Koentges
 Ratsherr Boris Linden
 Ratsherr Lars Lübben ab 17:50 Uhr
 Ratsherr Markus Mohr
 Ratsherr Kaj Neumann
 Ratsherr Henning Nießen
 Ratsherr Wolfgang Palm
 Ratsfrau Daniela Parting
 Ratsfrau Hildegard Pitz
 Ratsherr Carsten Schaadt
 Herr Rolf Schäfer
 Ratsfrau Dr. Margrethe Schmeer
 Ratsfrau Karin Schmitt-Promny ab 18:00 Uhr
 Ratsherr Michael Servos
 Ratsherr Jöran Stettner
 Ratsherr Peter Tillmanns
 Ratsfrau Astrid Vogelheim
 Ratsherr Jakob von Thenen
 Ratsfrau Renate Wallraff
 Ratsfrau Monika Annette Wenzel
 Ratsfrau Dr. Heike Wolf

Abwesende:

Ratsherr Allemand entschuldigt
 Ratsherr Brantin entschuldigt
 Ratsherr Dopatka entschuldigt
 Ratsfrau Fohn entschuldigt

Rat/24/WP18

Ausdruck vom: 28.02.2023

Seite: 2/39

Ratsfrau Lürken	entschuldigt
Ratsherr Molitor	entschuldigt
Ratsfrau Moselage	entschuldigt
Ratsherr Pilgram	entschuldigt
Ratsherr Tillmann	entschuldigt
Ratsherr Zimmer	entschuldigt

Stimmzähler*innen:

Ratsfrau Eschweiler
Ratsherr Nießen

von der Verwaltung:

Beigeordnete Frauke Burgdorff	Dez. III
Beigeordnete Susanne Schwier	Dez. IV
Beigeordneter Dr. Markus Kremer	Dez. V
Beigeordneter Prof. Dr. Manfred Sicking	Dez. VI
Beigeordneter Heiko Thomas	Dez. VII

Dr. Jutta Bacher	Fachbereich Kommunikation und Stadtmarketing
Herr Dieter M. Begaß	Fachbereich Wirtschaft, Wissenschaft, Digitalisierung und Europa
Herr Christoph Berg	Fachbereich Bürger*innendialog und Verwaltungsleitung
Frau Dr. Beate Blüggel	Volkshochschule
Frau Dr. Ines Bollwerk	Fachbereich Recht und Versicherung
Frau Dana Duikers	Fachbereich Bürger*innendialog und Verwaltungsleitung
Herr Jörn Eidams	Fachbereich Finanzsteuerung
Herr Dirk Emmerich	Fachbereich Rechnungsprüfung
Herr Martin Freude	Bezirksamt Eilendorf
Herr Michael Geber	Fachbereich Bürger*innendialog und Verwaltungsleitung
Herr Christoph Kemperdick	Fachbereich Immobilienmanagement
Herr Christoph Kind	Fachbereich Finanzsteuerung
Herr Wolfgang Kolobajew	Dezernat II
Herr Olaf Müller	Kulturbetrieb der Stadt Aachen
Isabel Strehle	Fachbereich Stadtentwicklung, -planung und Mobilitätsinfrastruktur

als Schriftführung:

Christina Milussi

Fachbereich Bürger*innendialog
und Verwaltungsleitung

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 **Eröffnung der Sitzung**

- 2 **Einführung eines neuen Ratsmitgliedes**
hier: Frau Doris Kurschilgen (GRÜNE)
Vorlage: FB 01/0305/WP18

- 3 **Einführung eines neuen Ratsmitgliedes**
hier: Herr Sebastian Klick (GRÜNE)
Vorlage: FB 01/0306/WP18

- 4 **Einführung eines neuen Ratsmitgliedes**
hier: Herr Dirk Szagunn (PIRATEN)
Vorlage: FB 01/0307/WP18

- 5 **Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner; auf die Abhaltung der Fragestunde wurde ordnungsgemäß durch Veröffentlichung der Tagesordnung der Sitzung des Rates der Stadt hingewiesen.**

- 6 **Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Rates der Stadt vom 28.09.2022 (öffentlicher Teil)**
Vorlage: FB 01/0314/WP18

- 7 **Solidaritätspartnerschaft Ukraine**
Vorlage: FB 01/0316/WP18

- 8 **Bürgerbefragung und Ratsbürgerentscheid über die Drittnutzerfinanzierung im ÖPNV - Ratsantrag Nr. 285/18 der CDU-Fraktion**
Vorlage: Dez II/0016/WP18
- 9 **Entwurf Jahresabschluss 2021 der Stadt Aachen**
Vorlage: FB 20/0142/WP18
- 10 **European Energy Award - Vorbereitung der externen Zertifizierung 2023**
Energiepolitisches Arbeitsprogramm 2023-2026
Vorlage: FB 36/0189/WP18
- 11 **Bewohnerparken „U“ (Körnerstraße)**
Hier: Einrichtung der Zone „U“ mit zeitgleicher Zonenerweiterung
„J1“ und „W“
Vorlage: FB 61/0511/WP18
- 12 **Anpassung der Gebühren für die Erteilung von Bewohnerparkausweisen und der Tarife für das Straßenrandparken**
Hier: Beiträge im Kontext der Mobilitätswende
Vorlage: FB 61/0541/WP18
- 13 **Bebauungsplan - Philipsstraße / Lilienthalweg -**
hier:
1. Aufstellungsbeschluss
2. Erlass einer Satzung über ein besonderes Vorkaufsrecht gem. § 25 BauGB im Stadtbezirk Aachen-Mitte für den Bereich Philipsstraße / Lilienthalweg
Vorlage: FB 61/0543/WP18
- 14 **Erlass einer Satzung über ein besonderes Vorkaufsrecht gem. § 25 BauGB im Stadtbezirk Aachen-Mitte für den Bereich Eisenbahnweg / Brandenburgweg**
Vorlage: FB 61/0544/WP18
- 15 **Kommunales Arbeitsmarktförderungsprogramm**
Förderhöhe für das Haushaltsjahr 2023
Ratsantrag der Fraktion der Grünen der Stadt Aachen vom 01.04.2019

„Arbeitsmarktintegrationsmaßnahmen in gemeinnützigen Einrichtungen“

Vorlage: FB 56/0234/WP18

- 16 **6. Nachtrag zur Satzung der Stadt Aachen über die Erlaubnisse und Gebühren für Sondernutzungen an öffentlichen Straßen (Sondernutzungssatzung)**
Vorlage: FB 60/0059/WP18
- 17 **22. Nachtrag zur Satzung über die Entleerung von Kläreinrichtungen**
Vorlage: FB 60/0065/WP18
- 18 **25. Nachtrag zur Gebührensatzung zur Entwässerungssatzung der Stadt Aachen**
Hier: notwendige Anpassung der Gebührenhöhe
Vorlage: FB 60/0066/WP18
- 19 **Änderung der Marktstandgebührensatzung**
Vorlage: FB 23/0152/WP18
- 19.1 **Änderung der Marktstandgebührensatzung**
Vorlage: FB 23/0152/WP18-1
- 20 **7. Änderungssatzung zur Satzung über die Straßenreinigung und die Erhebung von Straßenreinigungsgebühren in der Stadt Aachen (Straßenreinigungs- und Gebührensatzung) vom 12.12.2018**
Vorlage: E 18/0110/WP18
- 21 **Wirtschaftsplan 2023 der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Aachener Stadtbetrieb der Stadt Aachen**
Vorlage: E 18/0112/WP18
- 22 **Friedhofsgebühren der Stadt Aachen - Gebührenbedarfsberechnung 2023**
Vorlage: E 18/0113/WP18
- 23 **Abfallgebühren der Stadt Aachen - Gebührenbedarfsberechnung 2023**

Vorlage: E 18/0114/WP18

24 6. Änderungssatzung zur Abfallgebührensatzung der Stadt Aachen vom 10.12.2008

Vorlage: E 18/0115/WP18

25 Jahresabschluss und Lagebericht der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung

Gebäudemanagement der Stadt Aachen für das Wirtschaftsjahr 2021

Vorlage: E 26/0104/WP18

26 Wirtschaftsplan 2023 der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Gebäudemanagement der Stadt Aachen

Vorlage: E 26/0105/WP18

27 Entwurf Wirtschaftsplan 2023 der Volkshochschule Aachen einschließlich mittelfristige Ergebnis- und Finanzplanung 2023 bis 2027.

Vorlage: E 42/0069/WP18

28 Jahresabschluss zum 31.12.2021 und Lagebericht 2021 Volkshochschule Aachen

Vorlage: E 42/0075/WP18

29 Wirtschaftsplan Eurogress Aachen 2023

Vorlage: E 88/0060/WP18

29.1 Wirtschaftsplan Eurogress Aachen 2023

Vorlage: E 88/0060/WP18-1

30 Wirtschaftsplan für den Kulturbetrieb E 49 für das Wirtschaftsjahr 2023

Vorlage: E 49/0045/WP18

31 Schenkung von 30 historischen Taufkleidchen an die Städtische Sammlung

Vorlage: E 49.1/0001/WP18

- 32 **Über- und außerplanmäßige
Aufwendungen/Auszahlungen/Verpflichtungsermächtigungen:**
- 32.1 **Lothringerstraße zwischen Wilhelmstraße und Oppenhofallee;
Ausbau zur Fahrradstraße im Vorfeld zur Regionetz-Erneuerung der Leitungstrassen für
Kanal, Fernwärme und sonstigen Versorgungsträgern
hier: Ausführungsbeschluss und Bereitstellung überplanmäßiger Mittel
Vorlage: FB 61/0445/WP18**
- 32.2 **Turmstraße, Ersatzneubau der Brücke
hier: Finanzbedarf - Sachstand und überplanmäßige Mittel
Vorlage: E 18/0116/WP18**
- 32.3 **Umsetzung des Radentscheid Aachen:
Umgestaltung des Knotens Bastei zur Verbesserung der Sicherheit für den Radverkehr
(Ausführungsbeschluss)
Vorlage: FB 61/0533/WP18**
- 32.4 **Über- und außerplanmäßige
Aufwendungen/Auszahlungen/Verpflichtungsermächtigungen, Haushaltsjahr 2022;
Produkt 021501, Brandbekämpfung: Beschaffung Rüstwagen
Vorlage: FB 37/0014/WP18**
- 32.5 **Über- und außerplanmäßige
Aufwendungen/Auszahlungen/Verpflichtungsermächtigungen, Haushaltsjahr 2022;
Produkt 021501, Brandbekämpfung: Aufrüstung Unimog
Vorlage: FB 37/0015/WP18**
- 33 **Öffentlich-rechtliche Vereinbarung über die Wahrnehmung der Aufgabe der IT-Prüfung
nach § 104 Abs. 1 Nr. 3 GO NRW durch die Stadt Aachen
Vorlage: FB 14/0131/WP18**
- 34 **Umbesetzung in Ausschüssen und anderen Gremien**

- 34.1 **Umbesetzungsantrag der GRÜNE-Fraktion vom 13.12.2022**
Vorlage: FB 01/0318/WP18
- 34.2 **Umbesetzungsantrag der Fraktion DIE LINKE vom 13.12.2022**
Vorlage: FB 01/0319/WP18
- 34.3 **Umbesetzungsantrag der Fraktion DIE Zukunft vom 13.12.2022**
Vorlage: FB 01/0320/WP18
- 35 **Anfragen:**
- 35.1 **Ratsanfragen**
Vorlage: FB 01/0311/WP18
- 35.2 **Stellungnahmen der Verwaltung zu Ratsanfragen**
Vorlage: FB 01/0312/WP18
- 36 **Ratsanträge**
Vorlage: FB 01/0313/WP18
- 37 **Mitteilungen der Verwaltung**
- 38 **Benennung von Straßen und Plätzen - Beschluss der Bezirksvertretung Aachen-Mitte vom 19.10.2022**
Vorlage: FB 01/0310/WP18
- 39 **Erhöhung des Taxentarifs**
Vorlage: FB 61/0523/WP18-1-2
- 40 **Preissteigerung von Baumaterialien - Verlängerung der befristeten Preisgleitklausel**
Vorlage: Dez II/0020/WP18

41 **Continental: Standortentwicklung**
Vorlage: FB 02/0209/WP18

Nichtöffentlicher Teil

- 1 **Eröffnung der nichtöffentlichen Sitzung:**

- 2 **Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Rates der Stadt vom 28.09.2022
(nichtöffentlicher Teil):**
Vorlage: FB 01/0315/WP18

- 3 **Bericht aus der Vertretung der Stadt in Unternehmen und Einrichtungen:**

- 4 **Bürgerschaftsangelegenheiten:**

- 5 **Bezuschussung: aachen tourist service e.v. (ats)**
Vorlage: FB 20/0135/WP18

- 6 **STAWAG Energie GmbH: Beschlüsse zur Gründung des Windparks Erftstadt**
Vorlage: FB 20/0141/WP18

- 7 **Grundstücksangelegenheiten:**

- 8 **Personalangelegenheiten:**

- 8.1 **Bestellung zum Leiter des Fachbereiches Steuern und Kasse: Bestellung von Herrn
Städt. Verwaltungsrat Martin Freude zum Leiter des Fachbereiches Steuern und Kasse
(FB 22) zum nächstmöglichen Zeitpunkt**
Vorlage: FB 11/0107/WP18

- 8.2 **Bestellung einer/eines Prüferin/Prüfers gem. § 101 Abs. 4 GO NRW:**
Vorlage: FB 14/0115/WP18
- 8.3 **Versetzung eines Städt. Verwaltungsrates:**
Versetzung des Herrn Städt. Verwaltungsrates Ron-Roger Breuer in den Dienstbereich des Studieninstitutes Aachen nach § 25 LBG zum nächstmöglichen Zeitpunkt
Vorlage: FB 11/0109/WP18
- 8.4 **Bestellung zum Leiter des Bezirksamtes Haaren (BA 3): Bestellung von Herrn Städt. Amtsrat Michael Geber zum Leiter des Bezirksamtes Haaren (BA 3) zum nächstmöglichen Zeitpunkt**
Vorlage: FB 11/0110/WP18
- 9 **Mitteilungen der Verwaltung:**
- 10 **Klageverfahren: Stadt Aachen ./ Bauwerk, hier: Annahme des gerichtlichen Vergleichsvorschlags im Berufungsverfahren (Container zur Flüchtlingsunterbringung)**
Vorlage: FB 30/0012/WP18
- 11 **Flugplatz Aachen-Merzbrück GmbH: Neuausrichtung der Gesellschaft zur Forschungsflugplatz Aachen-Merzbrück GmbH; Rückzug der Beteiligung der FH Aachen an der avisierten Umfirmierung und Vorschlag zur Verteilung der für die FH vorgesehenen Geschäftsanteile**
Vorlage: Dez II/0021/WP18

Protokoll:

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung der Sitzung

Die Oberbürgermeisterin begrüßt die Anwesenden und teilt mit, dass die heutige Ratssitzung eine Live-Schaltung zur angefragten Solidaritätspartnerschaftsstadt Chernihiv, Ukraine, beinhalten werde. Sie teilt mit, dass, angesichts dieses historischen Momentes, sowohl die hauseigene Presseabteilung als auch die öffentliche Presse gern Film- und Fotoaufnahmen tätigen würde. Einwände gegen die Aufnahmen bestehen nicht.

Rat/24/WP18

Ausdruck vom: 28.02.2023

Seite: 11/39

Bezüglich der Tagesordnung hält sie fest, dass die Stadtdirektorin Grehling, die Ratsfrauen Bergs (GRÜNE), Fohn (CDU), Lürken (CDU) und die Ratsherren Allemann (Die ZUKUNFT), Brantin (CDU), Dopatka (SPD), Molitor (DIE PARTEI), Pilgram (GRÜNE), Tillmann (SPD) und Zimmer (Die ZUKUNFT) für heute entschuldigt seien. Außerdem werde sich Ratsfrau Schmitt-Promny (GRÜNE) verspäten. Als Stimmzähler*innen sollen sich Ratsfrau Eschweiler und Ratsherr Nießen bereit halten.

Bezüglich der Tagesordnung teilt sie mit, dass TOP 13 aufgrund von Beratungsbedarf zurückgezogen werde. TOP 15 sei abschließend im Ausschuss für Integration, Soziales und Demographie beschlossen, Beratungs- und Entscheidungsbedarf bestehe daher hier nicht.

Bürgermeister Plum (SPD) bittet, den TOP 41, Continental, auf TOP 8 vorzuziehen.

Die Oberbürgermeisterin lässt die Ratsmitglieder darüber abstimmen. Alle Vorschläge erhalten volle Zustimmung.

zu 2 Einführung eines neuen Ratsmitgliedes

hier: Frau Doris Kurschilgen (GRÜNE)

Vorlage: FB 01/0305/WP18

Die Oberbürgermeisterin bedankt sich bei Ratsfrau Kurschilgen (GRÜNE) und heißt sie als ordentlich eingeführtes Ratsmitglied herzlich willkommen. Sie bedankt sich bei Vogelheim (GRÜNE) für die Arbeit im Rat.

Beschluss:

Die Oberbürgermeisterin führt Frau Doris Kurschilgen (GRÜNE) als neues Mitglied des Rates der Stadt ein und verpflichtet sie zur Wahrnehmung der Aufgaben.

zu 3 Einführung eines neuen Ratsmitgliedes

hier: Herr Sebastian Klick (GRÜNE)

Vorlage: FB 01/0306/WP18

Die Oberbürgermeisterin bedankt sich bei Ratsherrn Klick (GRÜNE) und heißt ihn als ordentlich eingeführtes Ratsmitglied herzlich willkommen. Sie bedankt sich bei Frau Heider (GRÜNE) für die Arbeit im Rat.

Beschluss:

Die Oberbürgermeisterin führt Herr Sebastian Klick als neues Mitglied des Rates der Stadt ein und verpflichtet ihn zur Wahrnehmung der Aufgaben.

zu 4 Einführung eines neuen Ratsmitgliedes

hier: Herr Dirk Szagunn (PIRATEN)

Vorlage: FB 01/0307/WP18

Die Oberbürgermeisterin bedankt sich bei Ratsherrn Szaguun (PIRATEN) und heißt ihn als ordentlich eingeführtes Ratsmitglied herzlich willkommen. Sie bedankt sich bei Ratsherrn Achilles (DIE Zukunft) für die Arbeit im Rat.

Beschluss:

Die Oberbürgermeisterin führt Herrn Dirk Szaguun (PIRATEN) als neues Mitglied des Rates der Stadt ein und verpflichtet ihn zur Wahrnehmung der Aufgaben.

zu 5 Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner; auf die Abhaltung der Fragestunde wurde ordnungsgemäß durch Veröffentlichung der Tagesordnung der Sitzung des Rates der Stadt hingewiesen.

Frau H. richtet an Ratsherrn Hecker (CDU) die Frage, ob das Zertifikat, welches bei Erwerb einer Urnenkammer ausgehändigt werde, oder die Friedhofssatzung, ergänzt werden könne. Dort fehlt die wichtige Angabe, dass ein Zu- bzw. Nachkauf erfolgen müsse, wenn weitere Personen versterben, um die 20 Jahre vom Nutzungsrecht zu erfüllen.

Ratsherr Hecker (CDU) bedankt sich für die Frage und teilt mit, dass er diese gerne an die Verwaltung weiterleiten würde. Das Ergebnis werde man Frau H. zeitnah mitteilen.

zu 6 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Rates der Stadt vom 28.09.2022 (öffentlicher Teil)

Vorlage: FB 01/0314/WP18

Wortmeldungen hierzu ergeben sich nicht.

Beschluss:

Der Rat der Stadt genehmigt mit vier Enthaltungen einstimmig die Niederschrift über die Sitzung des Rates vom 28.09.2022 (öffentlicher Teil).

zu 7 Solidaritätspartnerschaft Ukraine

Vorlage: FB 01/0316/WP18

Die Oberbürgermeisterin hält fest, dass nach der erfolgten Zustimmung der Stadt Chernihiv am 30. November 2022 zur Solidaritätspartnerschaft, heute der Rat formell den Beschluss dieser Partnerschaft fassen werde.

Der Bürgermeister der Stadt Chernihiv, Herr Atroshenko, werde gleich wie geplant per Zoom zur Ratssitzung geschaltet.

Bürgermeister Atroshenko bedankt sich im Namen der Stadt Chernihiv für die Unterstützung und Hilfestellung in diesen schwierigen Zeiten. Die Solidaritätspartnerschaft sei ihm eine große Ehre, sein Dank gelte auch dem Verein „Ukrainer in Aachen“, der den Aufbau dieser Partnerschaft ermöglicht habe, welche durch die heutige Unterzeichnung des Partnerschafts- und Solidaritätsabkommens begründet werde. Er freue sich sehr über die Zusammenarbeit zwischen den beiden Städten und sei überzeugt, dass diese zu einem effektiven und nachhaltigen Wiederaufbau der zerstörten Stadt Chernihiv führen werde.

Die Oberbürgermeisterin bedankt sich für das entgegengebrachte Vertrauen und lässt über die Aufnahme der Solidaritätspartnerschaft abstimmen.

Ratsherr Schaadt (Grüne) bedankt sich im Namen der GRÜNE-Fraktion bei Herrn Atroshenko und dem Verein „Ukrainer für Aachen“ für die Ermöglichung dieser Solidaritätspartnerschaft und äußert seine Freude über den einstimmigen Beschluss des Rates.

Ratsherr Bogoczek (DIE Zukunft) hält fest, dass man die Solidaritätspartnerschaft mit der ukrainischen Stadt Chernihiv sehr begrüße. Die Vereinbarung und Unterstützung sei sehr wichtig, um die Infrastruktur der Ukraine wiederherzustellen bzw. aufrecht zu erhalten.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Aachen nimmt die Ausführungen der Verwaltung einstimmig zur Kenntnis und beschließt einstimmig die Solidaritätspartnerschaft mit der ukrainischen Stadt Chernihiv.

**zu 8 Bürgerbefragung und Ratsbürgerentscheid über die Drittnutzerfinanzierung im ÖPNV -
Ratsantrag Nr. 285/18 der CDU-Fraktion**

Vorlage: Dez II/0016/WP18

Ratsherr Baal (CDU) teilt mit, dass der Finanzausschuss gestern beschlossen habe, den Antrag zur Drittnutzerfinanzierung nach der Sommerpause nochmal aufzugreifen, wenn die Arbeiten im Landtag zu dem Thema abgeschlossen seien und man eine hinreichende Sicherheit über die Einführung des 49 Euro-Tickets habe.

Beschluss:

Der Rat nimmt einstimmig die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

zu 9 Entwurf Jahresabschluss 2021 der Stadt Aachen

Vorlage: FB 20/0142/WP18

Wortmeldungen hierzu ergeben sich nicht.

Beschluss:

Der Rat nimmt einstimmig den Entwurf des Jahresabschlusses 2021 zur Kenntnis und beschließt diesen

zur Prüfung an den Rechnungsprüfungsausschuss weiterzuleiten.

zu 10 European Energy Award - Vorbereitung der externen Zertifizierung 2023

Energiepolitisches Arbeitsprogramm 2023-2026

Vorlage: FB 36/0189/WP18

Wortmeldungen hierzu ergeben sich nicht.

Beschluss:

Der Rat beschließt einstimmig das energiepolitische Arbeitsprogramm 2023 - 2026 als Grundsatzprogramm zu den geplanten energie- und klimarelevanten Aktivitäten der Stadt Aachen.

zu 11 Bewohnerparken „U“ (Körnerstraße)

Hier: Einrichtung der Zone „U“ mit zeitgleicher Zonenerweiterung

„J1“ und „W“

Vorlage: FB 61/0511/WP18

Wortmeldungen hierzu ergeben sich nicht.

Beschluss:

Der Rat der Stadt nimmt einstimmig die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis und beschließt einstimmig:

1. Sonderparkberechtigt werden:
 - a) Hauptwohnsitzler, die mit einem auf den Hauptwohnsitz in Aachen zugelassenem Kfz fahren (Kennzeichenmitnahme möglich).
 - b) Hauptwohnsitzler, die ein Firmenfahrzeug nutzen. Für Firmenfahrzeuge ist die dauerhafte dienstliche und private Nutzung lohnsteuerwirksam nachzuweisen.
 - c) Hauptwohnsitzler, die an einer Hoch- oder Fachhochschule immatrikuliert sind und denen ein Kfz nicht nur vorübergehend von Familienangehörigen zur Verfügung gestellt wird.
 - d) Hauptwohnsitzler, die eine Ausbildung machen, ein ÖV Azubi-Abo nachweisen und denen ein Kfz nicht nur vorübergehend von Familienangehörigen zur Verfügung gestellt wird.
 - e) Hauptwohnsitzler, die ein CarSharing-Fahrzeug nutzen und die Mitgliedschaft zu der Organisation nachweisen.
 - f) Darüber hinaus erhalten Familienangehörige und nahestehende Personen, die eine nachweislich häuslich pflegebedürftige Person unterstützen, die ihren Hauptwohnsitz in einer Bewohnerparkzone hat eine Ausnahmegenehmigung. Diese bezieht sich auf den Wohnsitz der pflegebedürftigen Person.
2. Die Gebühr für die Erteilung eines Bewohnerparkausweises wird auf 30,00 € festgesetzt.

zu 12 Anpassung der Gebühren für die Erteilung von Bewohnerparkausweisen und der Tarife für das Straßenrandparken

Hier: Beiträge im Kontext der Mobilitätswende

Vorlage: FB 61/0541/WP18

Ratsherr Neumann (Grüne) erläutert, dass die Tischvorlage etwas komplizierter aussehe, als sie es eigentlich sei. Das Thema sei bereits im Mobilitätsausschuss debattiert worden, Die Fraktionen SPD und GRÜNE haben gemeinsam mit den Fraktionen DIE LINKE und DIE ZUKUNFT Änderungsanträge eingebracht, die allen vorliegen. Im Finanzausschuss habe es nochmal eine kleine Änderung gegeben, die jedoch nicht wesentlich sei. Das Thema „Anpassung der Parkgebühren“ werde schon länger diskutiert und spiele im Straßenraum und in der Frage der Verkehrswende eine ganz wichtige Rolle. Die Vorlage zeige deutlich, dass die Fragen, wie die Personen in Aachen eigentlich ihre Fahrzeuge abstellen, wo es Anreize gebe, die Parkhäuser zu nutzen, ob es Anreize für Touristen und Pendler*innen gebe, auf den ÖPNV umzusteigen oder mit dem Auto direkt in die Innenstadt zu fahren, durch politisches Ausschöpfen der Möglichkeiten geklärt werden können. Der heutige Beschluss der Vorlage sei ein erster Aufschlag, das Thema Parkgebühren werde den Rat weiterhin begleiten. Mit dem seinerzeit beauftragten Parkraumgutachten erhoffe man sich im kommenden Jahr, eine entsprechende Lenkungswirkung in Aachen zu entfalten und die Verkehrswende an dieser Stelle umzusetzen.

Ratsherr Hecker (CDU) teilt mit, dass der Vorschlag momentan für die CDU-Fraktion nicht in Frage komme, da die Bevölkerung aktuell durch die hohe Inflationsrate und die Energiekrise belastet genug sei. Natürlich bestehe Einigkeit über die Notwendigkeit der Mobilitätswende, jedoch müsse man auch den richtigen Zeitpunkt wählen. Zu den Ausführungen von Ratsherrn Neumann (GRÜNE) äußert er, dass die Lenkungswirkung bereits vorhanden sei, im öffentlichen Parkraum dürfe man nur eine Stunde stehen, insofern müsse man ja schon ins Parkhaus fahren und das sollte erst mal genügen.

Ratsherr Mohr (AfD) stimmt seinem Vorredner zu und teilt mit, dass die AfD-Ratsgruppe sich ebenfalls gegen den Beschluss aussprechen werde.

Ratsherr Bogoczek (Die Zukunft) äußert, dass die Fraktion DIE ZUKUNFT die Gebührenerhöhung für Bewohner*innenparkausweise von 30,00 € auf 120,00 € nicht als ausreichend ansehe und daher den Vorschlag erstmal ablehne. Das Bewohnerparken sollte sich zukünftig gestaffelt in Richtung Marktpreisansatz bewegen. Seine Fraktion schlage als rechtssichere und sofort umsetzbare, soziale Komponente für die Bemessungsgrundlage eine Reduzierung der Bewohnerparkgebühren unterhalb einer festgelegten maximalen Fahrzeuglänge vor. In Freiburg sei so ein Modell bereits umgesetzt worden.

Ratsherr Deumens (Die Linke) sichert die Unterstützung der Fraktion DIE LINKE zu diesem Beschlussvorschlag zu. Über das Bewohnerparken werde bereits länger diskutiert, im Mobilitätsausschuss sei sehr intensiv über das Thema debattiert worden, dies habe letztlich auch zu diesem umfangreichen Beschlussvorschlag geführt. Besonders froh sei man über die Punkte 4 und 4a des Beschlussvorschlages, die eine soziale Staffelung der Gebühren beinhalten und der Vorschlag seiner Rat/24/WP18

Ausdruck vom: 28.02.2023

Seite: 16/39

Fraktion, einen fahrzeugabhängigen Bewohnerparktarif zu berücksichtigen, aufgegriffen werde.

Ratsherr Helg (FDP) teilt mit, dass die FDP-Fraktion dem Beschluss nicht zustimmen werde. Er stimmt der Aussage von Ratsherrn Hecker (CDU) zu, dass der Zeitpunkt dafür falsch sei. Zudem halte seine Fraktion es nicht für angepasst, dass aus all den Vorschlägen, die im letzten Jahr geprüft und beschlossen wurden, jetzt nur das Parken im öffentlichen Straßenraum die Autofahrer*innen belasten solle.

Ratsfrau Wallraff (SPD) stimmt den Ausführungen der Ratsherren Deumens (LINKE) und Neumann (GRÜNE) zu und teilt im Namen der SPD-Fraktion ebenfalls die Zustimmung zur Beschlussvorlage mit.

Ratsherr Baal (CDU) hält fest, dass Ratsherr Neumann (GRÜNE) mit seinen ausführlichen Darstellungen wahrscheinlich mehr für Verwirrung als für Klarheit gesorgt habe. Er bittet daher vor der Abstimmung zu klären, worüber abgestimmt werde, da anscheinend einige Kollegen der Vorlage der Verwaltung inkl. Bewohnerparken, andere jedoch offensichtlich dem Beschlusssentwurf der GRÜNE-Fraktion ohne Bewohnerparken, inkl. Beauftragung der Staffelung, zustimmen wollen. Weiterhin äußert er, dass der Hinweis des Ratsherrn Bogockzek (DIE Zukunft) auf das Modell in Freiburg irrelevant sei, da in Baden-Württemberg ein anderes Landesgesetz herrsche. Bezüglich der Vorlage erläutert er, dass auf Seite 5 die 120 € hergeleitet und Anschaffungs- und Herstellungskosten für den Grund und Boden von 2.650 € genannt werden. Die Verteilung der Kosten belaufe sich auf 40 Jahre, das ergebe einen Belastungssatz von ungefähr 60 €. Es fehle jedoch die Information, ob die Verwaltung bei der Ermittlung dieses Betrages gezahlte Stellplatzabgaben oder KAG-Beiträge berücksichtigt habe. Bis zu diesem Teil der Vorlage werden die 120 € immer als Gebühr betitelt, im weiteren Teil der Vorlage als Entgelt. Wenn es sich um ein Entgelt handle, müsse es zumindest pro Tag erstattungsfähig sein und das Umsatzsteuergesetz beachtet werden, da kurzfristiges Parken gegen Entgelt umsatzsteuerpflichtig sei. Seiner Meinung nach liege das nicht im Interesse der Stadt Aachen und sollte daher dringend nochmal geprüft werden. Weiterhin solle auch das Thema Straßenrandparken geprüft werden, da in der gestrigen Sitzung des Finanzausschusses die Frage aufkam, ob sich bei der geplanten Erhöhung der Stundenpreise in den Parkzonen das Tagesticket in den Bewohnerparkbereichen tatsächlich preislich nicht verändern werde.

Die Oberbürgermeisterin bedankt sich und stellt klar, dass noch keine Abstimmung erfolgen werde. Der Antrag aus dem Finanzausschuss, der allen als Tischvorlage vorliege, beinhalte die Entscheidungsvorgaben für den Rat, Punkt 1 und 6, über die man gleich abstimmen werde.

Ratsherr Servos (SPD) erläutert, dass im Beschlusssentwurf von Tarifen und nicht von Gebühr oder von Entgelt gesprochen wurde. Insbesondere die Punkte, die Ratsherr Baal (CDU) kritisiert habe, würden heute nicht zur Abstimmung stehen. Es handle sich ausschließlich um die Festlegung der Tarife im Sinne der Satzungsänderung. Korrekt sei, dass eine Staffelung nach PKW Länge in NRW nicht zulässig sei, dennoch habe man den politischen Willen zum Ausdruck gebracht und die Verwaltung gebeten, ein Modell aufzustellen, das möglichst nah an das Ziel herankomme. Wenn der Rat sich einigen würde, könnte an der Stelle auch die Landesregierung adressiert und zusätzliche Kriterien aufgenommen werden. Er betont, dass er nicht vom Kern ablenken möchte, welcher die Veränderung der

Gebührenstruktur in den Parkhäusern sei. Darauf wolle man auch schnell reagieren. Die große Koalition habe seinerzeit Beschlüsse getroffen, um die Lenkungswirkung in die Parkhäuser zu erreichen. In der jetzigen Situation könnte er verstehen, wenn man zunächst auf eine Fahrbahnrandgebührenerhöhung verzichten wolle. Das Problem sei nur, dass dann gerade diese Lenkungswirkung, die über Jahre erarbeitet wurde, wieder verloren gehen würde. Bezüglich der Bewohnerparkgebühren, die tatsächlich getrennt diskutiert werden sollten, werde man der Fragestellung, wen es besonders hart treffen werde und wer besonders belastet sei, genau nachgehen und nicht einfach plump auf 120 € erhöhen.

Ratsherr Kiemes (CDU) hält fest, dass ein großes Auto nicht direkt Reichtum bedeute. Es gebe genug junge Familien, die ein großes Auto fahren und auch darauf angewiesen seien. Die Bewohnerparkgebühren so drastisch zu erhöhen, um eine Lenkungswirkung zu haben, um das Autofahren unattraktiv zu machen, zum Verkauf des Autos gezwungen zu sein und deshalb den öffentlichen Nahverkehr zu nehmen, halte er nicht für richtig. Viel lieber wäre ihm, den öffentlichen Nahverkehr so attraktiv zu machen, dass die Leute freiwillig darauf umsteigen, ohne aus Not zu handeln.

Ratsfrau Breuer (CDU) stimmt Ratsherrn Kiemes (CDU) zu und hält fest, dass es nicht richtig sein kann, die Parkplätze in den Parkhäusern mit Bewohner*innen zu besetzen und den Besucher*innen oder auch Patienten in dieser Stadt keine ausreichenden Parkplatzmöglichkeiten mehr bieten zu können.

Ratsherr Palm (AfD) stimmt Ratsherrn Kiemes (CDU) in seinen Ausführungen zu und hält fest, dass die Vorlage nicht im Sinne der Aachener Bürger*innen sei und das Ganze nochmal überdacht werden sollte.

Ratsherr Neumann (Grüne) erläutert, dass eine explizite Aussage aus dem Antrag in der Debatte übergangen werde, die den Wortlaut beinhalte, dass die Frage der Ausgestaltung bzgl. der sozialen Staffelung nochmal ausgearbeitet werde. Seiner Meinung nach sei der Beschluss an der Stelle ausgewogen und die Diskussion daher auch nicht notwendig.

Die Oberbürgermeisterin bedankt sich und hält fest, dass der Beschlusstext entsprechend geändert werde. Natürlich werde man auch alle rechtlichen Fragestellungen aus der heutigen Debatte ausarbeiten und die aktualisierte Vorlage dem Rat zur Abstimmung vorlegen.

Ratsfrau Brinner (Grüne) äußert, dass sie den erhöhten Redebedarf seitens der CDU-Fraktion gut verstehen könne, da es ein großer Lebens-Einschnitt sei, als Autobesitzer*in plötzlich für den Parkplatz vor der Tür bezahlen zu müssen. Sie hält fest, dass heute eigentlich keine Abstimmung über die Bewohnerparkausweise erfolgen solle, da jedoch eine Grundsatzdebatte daraus gemacht und eben auch gefragt wurde, wohin das noch führen solle, möchte sie darauf aufmerksam machen, dass diese Maßnahme ihren Teil zur Verkehrswende beitragen werde. 2019 habe man einstimmig einen Klimanotstand beschlossen, der den genauen Wortlaut beinhaltet, dass man die Stadt Aachen anders gestalten und transformieren wolle. Wenn man das ernst gemeint habe, müsste man nicht darüber diskutieren, dass Autos zu Freiheit und Lebensqualität führen, sondern darüber, wie man diese fossilen Monstren aus der Innenstadt schaffen könne. Sicherlich gebe es Menschen, die auf Autos angewiesen seien und genau für diese schaffe man ein ausgewogenes und soziales Ticket, also einen sozialen

Bewohnerparkausweis. Sie hält fest, dass die neue Koalition für die Verkehrswende stehe und sich jetzt genau zeige, welche Parteien wirklich Klimaschutz betreiben oder nur auf dem Papier umsetzen, weil es schön aussehe und nichts koste.

Ratsfrau Begolli (Die Linke) weist darauf hin, dass die Lebensqualität von Familien in der Innenstadt nicht alleine daran hänge, ob man mit dem Auto für 30 Euro möglichst direkt vor der Haustüre parken könne. Sie greift den Begriff der Enkeltauglichkeit auf und erläutert, dass sie sich als 2-fache Oma weniger Verkehr in der Innenstadt wünschen würde. Zudem sei ein ständiger Sandkasten auf dem Katschhof und mehr Spielplätze angebracht und dass die Kinder solche Ziele mit den Fahrrädern erreichen können. Wenn man auf ein Auto angewiesen sei, gebe es Car-Sharing-Modelle, die man nutzen könne. Diese Maßnahmen würden zu einer enkeltauglichen Innenstadt führen.

Ratsfrau Eschweiler (CDU) äußert, dass sie von den Aussagen der Ratsfrau Brinner (CDU) entsetzt sei, da diese offensichtlich nicht alle Menschen vertrete, von denen sie gewählt wurde, sondern nur die Radfahrer*innen. Das laufe bei der CDU anders. Man wisse, dass man eine Verantwortung für die Menschen, von denen man gewählt wurde, trage und dies bedeute mit Sicherheit nicht, dass Autofahrer*innen um jeden Preis aus der Innenstadt verbannt werden müssen. Sie bezieht sich auf die Wortmeldung von Ratsfrau Begolli (DIE LINKE) und hält fest, dass nicht alle das Glück haben, in der Innenstadt zu wohnen und alles fußläufig erreichen zu können. Viele Bürger*innen seien auf ihre Autos angewiesen und eine Verurteilung hierfür wäre nicht fair. Die Aufgabe des Rates sei, Angebote für die Menschen zu schaffen, bevor man ihnen etwas verbiete.

Ratsherr Baal (CDU) nimmt Bezug auf den Wortbeitrag von Ratsfrau Brinner (GRÜNE) und erläutert, dass es keine Grundsatzdebatte war, bis sie eine daraus gemacht habe. Er bittet, den Satz „Frau Breuer tut immer ihr Bestes“ als Zitat ins Protokoll auf zu nehmen. Er hält fest, dass heute darüber abgestimmt werde, das Straßenrandparken zu erhöhen und die CDU-Fraktion dagegen stimmen werde. Seine offengebliebene Frage, wie die Regelung mit dem Tagesticket angedacht sei, werde sicherlich im Rahmen der Überarbeitung der Vorlage beantwortet, da auch dieses Thema die Lenkungswirkung betreffe. Ratsherr Servos (SPD) habe bereits ausgeführt, dass die Entwicklung des Straßenrandparkens von der ehemaligen großen Koalition CDU/SPD getroffen wurde und man daher nochmal ganz deutlich machen müsse, dass dieses plumpe „Schwarz-Weiß-Schieben“ hier nicht angebracht sei. Man könne auch einfach zum Beschlusssentwurf übergehen, allerdings werde man mit diesen Mikromaßnahmen das Thema der Mobilitätswende nicht ganz in den Griff bekommen. Er erläutert, dass Ratsfrau Brinner (GRÜNE) den Begriff des fossilen Verbrenners fälschlicherweise mit einem großen Auto verbinde. Der überwiegende Teil der großvolumigen Fahrzeuge, die so in meinem Quartier stehen, seien jedoch Fahrzeuge mit E-Kennzeichen. Das Thema des Platzbedarfes und der Verkehrssicherheit sei natürlich bei einem Hybrid oder elektrisch angetriebenen Fahrzeug genau dasselbe Problem. Dazu müsse sich die GRÜNE-Fraktion dann auch äußern.

Ratsherr Kiemes (CDU) hält fest, dass es um 2 verschiedene Aspekte bezüglich der Mobilitätswende gehe. Zum einen gehe es um eine lebenswertere Innenstadt und darum Platz zu schaffen. Zum anderen gehe es um die CO²-Reduzierung und den Klimawandel. Das Auto werde CO²-neutral werden und

zukünftig noch weiter bestehen. Man müsse den Menschen in Aachen Möglichkeiten für einen Umstieg bieten und dies sei Aufgabe des Rates.

Ratsherr Servos (SPD) hält fest, dass heute über die Erhöhung des Fahrbahnrandparktarifs um 0,60 Ct. pro Stunde gesprochen werde und darüber, ob man zuerst Angebote oder Anreize geben müsse. Die Position der CDU-Fraktion verstehe er so, dass man zuerst die Alternativen schaffen und danach den Druck erhöhen solle. Dies sei in seinen Augen nicht richtig, man müsse beides gleichzeitig schrittweise tun. Dies sei auch genau das, was die neue Koalition tue, sie erhöhe mit Augenmaß und sozial ausgewogen. Dass irgendjemandem das Auto weggenommen werde, sei Quatsch und auch teilweise eine Beleidigung für den Intellekt der hier Anwesenden.

Er zeigt sich verärgert darüber, dass gerade dieser Koalition vorgeworfen werde, dass Familien nicht im Mittelpunkt stehen. Er empfehle der Person, die dies geäußert habe, nochmal einen Blick in die aktuellen Haushaltsberatungen zu werfen. Bereits jetzt habe man 1,8 Millionen Euro jährlich konsumtive Mittel als Entlastung bei den Kita-Gebühren eingestellt, 500.000 Euro bei den Gebühren der OGS und 1,1 Millionen Euro für den Bau von Spielplätzen in der Innenstadt. Es solle niemand so tun, als wenn gerade der SPD-Fraktion die Familien egal wären.

Beigeordnete Burgdorff möchte nochmal verdeutlichen, dass im Rahmen eines vom Rat beauftragten Gesamtpaketes gearbeitet werde, begründet auf die Vision „Mobilität 2050“, das auch lange vor ihrer Zeit verabschiedet wurde. Es sei bekräftigt worden durch die Mobilitätsstrategie, in welcher Indikatoren festgelegt worden seien. Der härteste, für die Verwaltung jedoch gut messbare Indikator sei, dass man dafür Sorge tragen müsse, dass sich der Anteil des Umweltverbundes bis 2030 um mindestens 10% erhöht haben werde. Das gehe natürlich nicht von selbst, ein Vorrang für den Umweltverbund müsse organisiert werden, sonst schaffe man diese Anteilsverschiebung nicht. Insgesamt habe man 5 Teilstrategien und das Parken sei nur ein kleiner Baustein davon. Die wichtigste Teilstrategie für die Stadt sei die des Fußverkehrs, Aachen sei Deutschlands erste Stadt mit sogenannten Premium-Fußwegen. Man habe ein Radvorrang-Netz, demnächst werde auch ein Radhauptnetz in die Verabschiedung gebracht. Man habe einen hervorragenden Busnetzplan, ein hervorragendes Programm zum Ausbau der elektrischen Ladeinfrastruktur und ein hervorragendes betriebliches Mobilitätsmanagement, um das betriebliche Verhalten zu ändern. Das alles müsse man im Gesamtkontext sehen. Die Mobilitätswende, die ganz klar von allen Parteien durch verschiedene Beschlüsse beauftragt wurde, bestehe aus verschiedenen Bausteinen und der Attraktivierung des Umweltverbundes und Deattraktivierung derjenigen, die im Moment zu viel CO² in die Umwelt eintragen. Man sei stolz darauf, dass man hier strategisch vorgehe und eben kein Stückwerk produziere.

Die Oberbürgermeisterin bedankt sich bei der Beigeordneten Burgdorff und trägt den entsprechenden veränderten Beschlussvorschlag vor.

Beschluss:

1. Der Rat der Stadt beschließt auf Vorschlag der Verwaltung die Anpassung der Parkgebühren im öffentlichen Raum für die Tarifzone 1 auf 3,00 €/Stunde und für die Tarifzone 2 auf 1,50 €/Stunde.
2. Der Rat der Stadt beauftragt die Verwaltung, unter Prüfung der rechtlichen Zulässigkeit, die Preispolitik der Parkhausbetreiber regelmäßig zu evaluieren und ggf. Korrekturen vorzuschlagen, so dass die Parkgebühren im öffentlichen Raum in der Umgebung von Parkhäusern mindestens so hoch wie in den Parkhäusern sind. Einen Vorschlag zur Anpassung der Zeitintervalle an die der Parkhäuser ist ebenfalls zu erarbeiten, mit dem Ziel einer einfacheren Vergleichbarkeit der Tarife.
3. Der Rat der Stadt beauftragt die Verwaltung, unter Prüfung der rechtlichen Zulässigkeit, die Kostenstruktur für das Parken in Aachen und die Verfügbarkeit des P+R Angebots auch weit außerhalb der Innenstadt auffallend zu kommunizieren, um dem Parksuchverkehr rechtzeitig eine kostensensible Entscheidung zu ermöglichen.
4. Der Rat der Stadt beauftragt die Verwaltung, unter Prüfung der rechtlichen Zulässigkeit, einen sozial gestaffelten Bewohnerparktarif unter besonderer Berücksichtigung einkommensschwacher Bürgerinnen und Bürger (z.B. Aachen Pass, Wohngeldempfänger:innen, Schwerbehindertenausweis Merkzeichen G) auszuarbeiten und innerhalb des ersten Quartals 2023 vorzustellen. Die Beantragung eines Bewohnerparkausweises soll weiterhin auch online möglich sein.
- 4a. Der Rat der Stadt beauftragt die Verwaltung, einen fahrzeugabhängigen gestaffelten Bewohnerparktarif unter Berücksichtigung von Fahrzeugdaten, wie Fläche, Länge, Gewicht oder Motorleistung auszuarbeiten und innerhalb des ersten Quartals 2023 vorzustellen.
5. Die Verwaltung wird außerdem beauftragt, ein Modell für das Parken in Parkhäusern für Bewohnerparkausweisinhaber:innen zu entwickeln.
6. Der Rat der Stadt beschließt die Gebühren für den Parkausweis für soziale Dienste an die Gebühren für den Parkausweis Handwerk - also auf 120 € - anzugleichen.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 30 Ablehnung: 15 Enthaltung: 2

zu 13 Bebauungsplan - Philipsstraße / Lilienthalweg -

hier:

1. Aufstellungsbeschluss

2. Erlass einer Satzung über ein besonderes Vorkaufsrecht gem. § 25 BauGB im Stadtbezirk Aachen-Mitte für den Bereich Philipsstraße / Lilienthalweg

Vorlage: FB 61/0543/WP18

Dieser Tagesordnungspunkt wurde zu Beginn der Sitzung zurückgezogen.

zu 14 Erlass einer Satzung über ein besonderes Vorkaufsrecht gem. § 25 BauGB im Stadtbezirk Aachen-Mitte für den Bereich Eisenbahnweg / Brandenburgweg
Vorlage: FB 61/0544/WP18

Wortmeldungen hierzu ergeben sich nicht.

Beschluss:

Der Rat der Stadt nimmt einstimmig den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

Er beschließt einstimmig zur Sicherung einer geordneten städtebaulichen Entwicklung für die im Planbereich zwischen Eisenbahnweg und Brandenburgweg im Stadtbezirk Aachen-Mitte befindlichen Grundstücke die als Anlage beigefügte Satzung zur Ausübung eines besonderen gemeindlichen Vorkaufsrechts gemäß § 25 Absatz 1 Satz 1 Nr. 2 BauGB.

Die Anlage ist Bestandteil des Beschlusses.

zu 15 Kommunales Arbeitsmarktförderungsprogramm
Förderhöhe für das Haushaltsjahr 2023
Ratsantrag der Fraktion der Grünen der Stadt Aachen vom 01.04.2019
„Arbeitsmarktintegrationsmaßnahmen in gemeinnützigen Einrichtungen“
Vorlage: FB 56/0234/WP18

Dieser Tagesordnungspunkt wurde zu Beginn der Sitzung zurückgezogen.

zu 16 6. Nachtrag zur Satzung der Stadt Aachen über die Erlaubnisse und Gebühren für Sondernutzungen an öffentlichen Straßen (Sondernutzungssatzung)
Vorlage: FB 60/0059/WP18

Wortmeldungen hierzu ergeben sich nicht.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Aachen beschließt einstimmig den beigefügten sechsten Nachtrag zur Satzung der Stadt Aachen über Erlaubnisse und Gebühren für Sondernutzungen an öffentlichen Straßen (Sondernutzungssatzung).

zu 17 22. Nachtrag zur Satzung über die Entleerung von Kläreinrichtungen
Vorlage: FB 60/0065/WP18

Wortmeldungen hierzu ergeben sich nicht.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Aachen beschließt einstimmig den 22. Nachtrag zur Satzung über die Entleerung von Kläreinrichtungen. Die Satzung sowie die Gebührenbedarfsberechnung 2023 sind Bestandteil des Beschlusses und der Originalniederschrift als Anlage beigefügt.

zu 18 25. Nachtrag zur Gebührensatzung zur Entwässerungssatzung der Stadt Aachen

Hier: notwendige Anpassung der Gebührenhöhe

Vorlage: FB 60/0066/WP18

Wortmeldungen hierzu ergeben sich nicht.

Beschluss:

Der Rat der Stadt einstimmig nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis und ist mit der Berücksichtigung der Überdeckung aus Vorjahren i.H.v. 438.221,00 € in der Gebührenbedarfsberechnung 2023 zu Gunsten der Gebührenzahler einverstanden.

Der Rat der Stadt Aachen beschließt den 25. Nachtrag zur Gebührensatzung zur Entwässerungssatzung der Stadt Aachen. Die Satzung sowie die Gebührenbedarfsberechnung 2023 sind Bestandteil des Beschlusses und der Originalniederschrift als Anlage beigefügt.

zu 19 Änderung der Marktstandgebührensatzung

Vorlage: FB 23/0152/WP18

zu 19.1 Änderung der Marktstandgebührensatzung

Vorlage: FB 23/0152/WP18-1

Die Oberbürgermeisterin weist auf einen redaktionellen Fehler in der Vorlage hin. Im zweiten Absatz müsse es „Umsatzsteuer“ nicht „Mehrwertsteuer“ heißen.

Ratsherr Baal (CDU) weist darauf hin, dass dieser Beschluss im Wohnungs- und Liegenschaftsausschuss mit dem Hinweis gefasst wurde, dass von einer möglichen Optionsmöglichkeit, den 2b erst ab dem 31.12.2024 anzuwenden, Gebrauch gemacht werde. Dies sei durchgängig in allen Ausschüssen so gemacht worden, daher müsste hier eigentlich gar nicht die Umsatzsteuer auf die Marktstandsgebühren beschlossen werden, da man ansonsten in der Beschlussfassung einen Bruch habe. Der Punkt sollte bis zum Ende der Sitzung zurückgestellt und vom Backoffice abgeklärt werden.

Die Oberbürgermeisterin stimmt Ratsherrn Baal zu.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Aachen nimmt die Empfehlung des Wohnungs- und Liegenschaftsausschusses einstimmig zur Kenntnis und beschließt einstimmig die Änderung der Satzung. Der Beschluss wird unter dem Vorbehalt getroffen, dass die Anwendung des alten Umsatzsteuerrechts nach dem 31.12.2022 (sog. Optionsregelung) nicht weiter verlängert wird.

zu 20 7. Änderungssatzung zur Satzung über die Straßenreinigung und die Erhebung von Straßenreinigungsgebühren in der Stadt Aachen (Straßenreinigungs- und Gebührensatzung) vom 12.12.2018

Vorlage: E 18/0110/WP18

Wortmeldungen hierzu ergeben sich nicht.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Aachen beschließt einstimmig, auf Empfehlung der zuständigen Bezirksvertretungen und des Betriebsausschusses Aachener Stadtbetrieb, die vorgelegte 7. Änderungssatzung zur Satzung über die Straßenreinigung und die Erhebung von Straßenreinigungsgebühren in der Stadt Aachen.

zu 21 Wirtschaftsplan 2023 der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Aachener Stadtbetrieb der Stadt Aachen

Vorlage: E 18/0112/WP18

Ratsherr Szagunn (Piraten) teilt mit, dass die Fraktion Die Zukunft die Wirtschaftspläne der Eigenbetriebe, mit Ausnahme von E 49, Kultur, ablehne. Die Verluste und das Abschmelzen der Rücklagen hätte man lieber im Haushalt sauber abgebildet und nicht in den Wirtschaftsplänen versteckt.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Aachen beschließt mit 2 Gegenstimmen mehrheitlich, auf Empfehlung des Betriebsausschusses Aachener Stadtbetrieb, den Wirtschaftsplan 2023 der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Aachener Stadtbetrieb.

zu 22 Friedhofsgebühren der Stadt Aachen - Gebührenbedarfsberechnung 2023

Vorlage: E 18/0113/WP18

Ratsherr Mohr (AfD) teilt mit, dass die AfD-Ratsgruppe die Beibehaltung der aktuellen Friedhofsgebühren ablehne. Man sei der Ansicht, dass die aktuellen Friedhofsgebühren in Aachen zu hoch seien und wünsche sich daher eine Senkung.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Aachen beschließt mit 2 Gegenstimmen mehrheitlich, auf Empfehlung des Betriebsausschusses Aachener Stadtbetrieb und des Finanzausschusses, die Beibehaltung der derzeit gültigen Friedhofsgebühren für das Jahr 2023.

zu 23 Abfallgebühren der Stadt Aachen - Gebührenbedarfsberechnung 2023

Vorlage: E 18/0114/WP18

Ratsherr Servos (SPD) erläutert, dass im Jahr 2016 der Prozess im Betriebsausschuss Aachener Stadtbetrieb interfraktionell gestartet wurde und schlussendlich zu diesem guten Ergebnis geführt habe. Da er damals der Ausschussvorsitzende war, wolle er sich nochmal bei allen dafür bedanken. Besonders erwähnenswert seien die Herren Ferdi Corsten, Dr. Markus Kremer, Peter Maier und Thomas Thalau. Dass der Beschluss heute so gefasst werden könne, resultiere aus der damaligen Zusammenarbeit der Fraktionen, die zu der Zeit nicht selbstverständlich gewesen sei.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Aachen beschließt einstimmig, auf Empfehlung des Betriebsausschusses Aachener Stadtbetrieb sowie des Finanzausschusses, die Anpassung der Abfallgebühren für das Jahr 2023.

zu 24 6. Änderungssatzung zur Abfallgebührensatzung der Stadt Aachen vom 10.12.2008

Vorlage: E 18/0115/WP18

Wortmeldungen hierzu ergeben sich nicht.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Aachen beschließt einstimmig, auf Empfehlung des Betriebsausschusses Aachener Stadtbetrieb, die vorgelegte 6. Änderungssatzung zur Abfallgebührensatzung der Stadt Aachen.

zu 25 Jahresabschluss und Lagebericht der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung

Gebäudemanagement der Stadt Aachen für das Wirtschaftsjahr 2021

Vorlage: E 26/0104/WP18

Ratsherr Schaadt (Grüne) teilt mit, dass der Betriebsausschuss Gebäudemanagement den Beschluss einstimmig gefasst habe. Dem Rat werde ebenfalls die Beschlussfassung empfohlen. Er bedankt sich bei Herrn Schavan für die tolle Arbeit, der auch dieses Jahr aufgrund der fehlenden kaufmännischen Leitung eine Doppelbelastung hatte.

Beschluss:

Der Rat der Stadt beschließt einstimmig, auf Empfehlung des Betriebsausschusses Gebäudemanagement, den Jahresabschluss sowie den Lagebericht der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Gebäudemanagement der Stadt Aachen für das Wirtschaftsjahr 2021 mit einer Bilanzsumme von 636.904.687,42 Euro und einem Jahresverlust aus nicht erstatteter Abschreibung von – 12.748.184,15 Euro festzustellen.

Der Rat der Stadt beschließt einstimmig, den Jahresverlust 2021 auf neue Rechnung vorzutragen.

Er beschließt einstimmig weiterhin die Entlastung des Betriebsausschusses Gebäudemanagement gemäß § 4 c) der EigVO NRW.

Jahresabschluss und Lagebericht 2021 sind Bestandteil dieses Beschlusses und der Originalniederschrift beigefügt.

zu 26 Wirtschaftsplan 2023 der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Gebäudemanagement der Stadt Aachen

Vorlage: E 26/0105/WP18

Ratsherr Schaadt (Grüne) teilt mit, dass dieser Beschluss im Betriebsausschuss Gebäudemanagement mit Mehrheit gefasst wurde und dem Rat daher die Beschlussfassung empfohlen werde.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Aachen beschließt mit 2 Gegenstimmen mehrheitlich, auf Empfehlung des Betriebsausschusses Gebäudemanagement, den Wirtschaftsplan des Gebäudemanagements für 2023 unter folgendem Vorbehalt:

„Die Ergebnisse der politischen Beratung im Bereich der Investitionen im städtischen Haushalt für 2023 werden nach ihrem Abschluss in den Wirtschaftsplan 2023 eingearbeitet“.

Rat/24/WP18

Ausdruck vom: 28.02.2023

Seite: 25/39

zu 27 Entwurf Wirtschaftsplan 2023 der Volkshochschule Aachen einschließlich mittelfristige Ergebnis- und Finanzplanung 2023 bis 2027.

Vorlage: E 42/0069/WP18

Wortmeldungen hierzu ergeben sich nicht.

Beschluss:

Auf Empfehlung des Betriebsausschusses Volkshochschule und nach Kenntnisnahme durch den Finanzausschuss stellt der Rat der Stadt Aachen bei 2 Gegenstimmen mehrheitlich gemäß § 7 Abs. 11 der Satzung der Volkshochschule Aachen den Wirtschaftsplan der Volkshochschule 2023 fest.

Gleichzeitig nimmt der Rat der Stadt Aachen bei 2 Gegenstimmen die mittelfristige Ergebnis- und Finanzplanung 2023 bis 2027 zur Kenntnis.

zu 28 Jahresabschluss zum 31.12.2021 und Lagebericht 2021 Volkshochschule Aachen

Vorlage: E 42/0075/WP18

Wortmeldungen hierzu ergeben sich nicht.

Beschluss:

Auf Empfehlung des Betriebsausschusses Volkshochschule beschließt der Rat der Stadt Aachen einstimmig, den geprüften Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr 2021 einschließlich des Lageberichtes 2021 mit dem Jahresverlust in Höhe von 4.685.194 € , der Zuführung des städtischen Zuschuss in Höhe von 4.847.100 € und dem positiven Jahresergebnis in Höhe von 161.906 € gemäß § 4 EigVO NRW festzustellen und das Jahresergebnis 2021 über das Eigenkapital- Rücklagekapital zu verrechnen (§ 14 Abs. 4 Satzung der VHS). (§10 Abs. 6 EigVO).

Weiterhin beschließt der Rat einstimmig die Entlastung des Betriebsausschusses Volkshochschule für das Wirtschaftsjahr 2021 gem. § 4 EigVO NRW.

zu 29.1 Wirtschaftsplan Eurogress Aachen 2023

Vorlage: E 88/0060/WP18-1

Wortmeldungen hierzu ergeben sich nicht.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Aachen beschließt mit vier Gegenstimmen mehrheitlich den Wirtschaftsplan 2023 für das Eurogress Aachen.

zu 30 Wirtschaftsplan für den Kulturbetrieb E 49 für das Wirtschaftsjahr 2023

Vorlage: E 49/0045/WP18

Die Oberbürgermeisterin weist darauf hin, dass dieser Beschluss am 10.11.2022 in der Sitzung des Betriebsausschusses für Kultur und Theater geändert beschlossen wurde. Die Ergänzung nehme man heute auch in Beschluss auf.

Ratsfrau Dr. Schmeer (CDU) teilt mit, dass die CDU-Fraktion sich bei dieser Beschlussfassung enthalten werde. Der Wirtschaftsplan sei unzureichend, da Personalforderungen nicht berücksichtigt und Stellenschaffungen für die Museen trotz dringender Notwendigkeit nicht aufgenommen wurden.

Beschluss:

Der Rat der Stadt stellt mit 2 Gegenstimmen und 13 Enthaltungen mehrheitlich den Wirtschaftsplan für den Kulturbetrieb E 49 für das Wirtschaftsjahr 2023 auf Empfehlung des Betriebsausschusses für Kultur und Theater in der vorliegenden Fassung, mit Hinweis auf den Beschluss aus der Sitzung des Betriebsausschusses Kultur und Theater vom 13.09.2022, fest.

zu 31 Schenkung von 30 historischen Taufkleidchen an die Städtische Sammlung

Vorlage: E 49.1/0001/WP18

Wortmeldungen hierzu ergeben sich nicht.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Aachen nimmt einstimmig die Schenkung dankend an.

zu 32 Über- und außerplanmäßige

Aufwendungen/Auszahlungen/Verpflichtungsermächtigungen:

zu 32.1 Lothringerstraße zwischen Wilhelmstraße und Oppenhofallee;

Ausbau zur Fahrradstraße im Vorfeld zur Regionetz-Erneuerung der Leitungstrassen für Kanal, Fernwärme und sonstigen Versorgungsträgern

hier: Ausführungsbeschluss und Bereitstellung überplanmäßiger Mittel

Vorlage: FB 61/0445/WP18

Ratsfrau Breuer (CDU) teilt mit, dass die CDU-Fraktion den Beschluss nicht mittragen werde. Die Angelegenheit sei ja auch durch die Presse bekannt, daher müsse man die Einzelheiten bzgl. der Fördergelder nicht wiederholen.

Ratsfrau Wenzel (Grüne) teilt ihr Unverständnis für die Ablehnung der CDU-Fraktion zu diesem Beschluss mit. Sie hält fest, dass sowohl die Grüne-Fraktion als auch die SPD-Fraktion dem Beschluss in jedem Fall zustimmen werde, da ein durchgehender Premium-Fußweg und eine durchgehende Radvorrangroute gewünscht sei.

Ratsherr Palm (AfD) teilt mit, dass die AfD-Ratsgruppe den Beschluss ebenfalls nicht mittragen werde.

Beschluss:

Der Rat nimmt die Ausführung der Verwaltung mit 16 Gegenstimmen und 30 Zustimmungen mehrheitlich zur Kenntnis und beschließt mit 16 Gegenstimmen und 30 Zustimmungen mehrheitlich, zur Umsetzung der Maßnahme im Haushaltsjahr 2022, überplanmäßige Mittel i.H.v. 1.825.900,00 € bereitzustellen.

zu 32.2 Turmstraße, Ersatzneubau der Brücke

hier: Finanzbedarf - Sachstand und überplanmäßige Mittel

Vorlage: E 18/0116/WP18

Wortmeldungen hierzu ergeben sich nicht.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Aachen einstimmig nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis und beschließt einstimmig, für die weitere Umsetzung des Ersatzneubaus der Brücke Turmstraße bei PSP-Element 5-120102-000-02800-600-1 eine überplanmäßige Auszahlung im Jahr 2022 in Höhe von 2.500.000€ bereitzustellen. Die Deckung der überplanmäßigen Auszahlung erfolgt aus den vorgezogenen Einzahlungen der DB AG aus der Eisenbahnkreuzungsvereinbarung.

zu 32.3 Umsetzung des Radentscheid Aachen:

**Umgestaltung des Knotens Bastei zur Verbesserung der Sicherheit für den Radverkehr
(Ausführungsbeschluss)**

Vorlage: FB 61/0533/WP18

Ratsherr Hecker (CDU) teilt mit, dass die CDU-Fraktion sich bei diesem Tagesordnungspunkt enthalten werde, da man größere Gefahr sehe, dass diese Baustelle mit der Baustelle Haarbachtalbrücke kollidieren werde. Dieser Gefahr möchte man gerne aus dem Weg gehen.

Ratsherr Blum (FDP) teilt mit, dass die FDP-Fraktion den Beschluss ablehnen werde und sich der Kritik der CDU-Fraktion anschließe.

Ratsherr Neumann (Grüne) teilt mit, dass die Grüne-Fraktion dem Beschluss zustimmen werde. Die Verwaltung habe auch im Mobilitätsausschuss eindrücklich erläutert, dass es aus rechtlicher Perspektive kein Problem darstellen werde.

Die Oberbürgermeisterin erläutert, dass rechtlich hier keine Probleme für die Verwaltung entstehen werden. Dies sei nach der Debatte auch geprüft worden. Man werde nun mit der Planung beginnen und sei guter Dinge, dass hier ein Gesamtkonzept mit der Autobahngesellschaft und allen Akteuren der angrenzenden Gemeinden, Städten und der StädteRegion auf den Weg gebracht werde. Heute gehe es nur darum, den Beschluss zu fassen, rechtlich sei alles geprüft, bei Bedarf könne Frau Dr. Bollwerk gerne die Einzelheiten gerne weiter ausführen.

Beigeordnete Burgdorff bestätigt, dass die rechtliche Prüfung vorgenommen wurde und betont, dass die heutige Beschlussfassung wichtig sei, um die Maßnahme schnellstmöglich umzusetzen.

Ratsfrau Wallraff (SPD) bedankt sich bei der Beigeordneten Burgdorff und hält fest, dass ein mögliches Baustellenchaos nur durch vorausschauende Arbeit verhindert werden könne. Daher sei es wichtig, der Verwaltung bereits jetzt den Auftrag für die Planung zu erteilen.

Ratsherr Hecker (CDU) richtet sein Wort an die Beigeordnete Burgdorff und bittet um Erläuterung, ob nicht, wie bereits im Mobilitätsausschuss angeregt, ein anderer Knoten zuerst umgebaut werden könnte, anstatt der Knoten an der Bastei. Sonst werde die Baustelle noch länger als 4 Jahre dauern.

Ratsherr Servos (SPD) hält fest, dass man doch im Prinzip das Gleiche wolle. Wenn die Planung für eine Kreuzung jetzt vorangetrieben werden könne, ist es eine gute und zielführende Sache.

Die SPD-Fraktion vertraue der Verwaltung an der Stelle ohne Probleme und stimme daher dem Beschluss gerne zu.

Ratsherr Baal (CDU) weist darauf hin, dass der Ausführungsbeschluss bereits am 01.12.22 im Mobilitätsausschuss wirksam gefasst worden sei. Man könne das daher gern nochmal besprechen, heute gehe es jedoch nur um die Mittelbereitstellung und da vertrete die CDU-Fraktion die Auffassung, dass diese dem Hauptbeschluss folge. Dies sei auch der Grund für die heutige Enthaltung.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Aachen nimmt mit 4 Gegenstimmen und 11 Enthaltungen mehrheitlich den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis. Er beschließt mit 4 Gegenstimmen und 11 Enthaltungen mehrheitlich, zur Umsetzung des ersten Bauabschnitts für die Umgestaltung des Knotens Bastei bei PSP-Element 5-120102-000-12700-300-1 „Bastei (KKS)“ überplanmäßige Mittel im Haushaltsjahr 2022 i.H.v. 541.200 € bereitzustellen.

zu 32.4 Über- und außerplanmäßige

Aufwendungen/Auszahlungen/Verpflichtungsermächtigungen, Haushaltsjahr 2022;

Produkt 021501, Brandbekämpfung: Beschaffung Rüstwagen

Vorlage: FB 37/0014/WP18

Wortmeldungen hierzu ergeben sich nicht.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Aachen erteilt einstimmig seine Zustimmung zur Genehmigung einer überplanmäßigen Verpflichtungsermächtigung i.H. von 220.000 € zum Produkt 021501 – Brandbekämpfung – zur Ersatzbeschaffung eines Rüstwagens.

zu 32.5 Über- und außerplanmäßige

Aufwendungen/Auszahlungen/Verpflichtungsermächtigungen, Haushaltsjahr 2022;

Produkt 021501, Brandbekämpfung: Aufrüstung Unimog

Vorlage: FB 37/0015/WP18

Wortmeldungen hierzu ergeben sich nicht.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Aachen erteilt einstimmig seine Zustimmung zur Genehmigung überplanmäßiger Auszahlungen i.H. von 190.000 € zum Produkt 021501- Brandbekämpfung – zur Aufrüstung der Unimog bei FB 37.

zu 33 Öffentlich-rechtliche Vereinbarung über die Wahrnehmung der Aufgabe der IT-Prüfung nach § 104 Abs. 1 Nr. 3 GO NRW durch die Stadt Aachen

Vorlage: FB 14/0131/WP18

Wortmeldungen hierzu ergeben sich nicht.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Aachen beschließt einstimmig, die Aufgabe der IT-Prüfung nach § 104 Abs. 1 Nr. 3 GO NRW gemäß den Regelungen der im Entwurf beigefügten öffentlich-rechtlichen Vereinbarung für die Kommunen des Rhein-Sieg-Kreises und des Oberbergischen Kreises wahrzunehmen.

zu 34 Umbesetzung in Ausschüssen und anderen Gremien

zu 34.1 Umbesetzungsantrag der GRÜNE-Fraktion vom 13.12.2022

Vorlage: FB 01/0318/WP18

Wortmeldungen hierzu ergeben sich nicht.

Beschluss:

Der Rat der Stadt beschließt einstimmig die von der GRÜNE-Fraktion mit Schreiben vom 13.12.2022 beantragten Umbesetzungen.

zu 34.2 Umbesetzungsantrag der Fraktion DIE LINKE vom 13.12.2022

Vorlage: FB 01/0319/WP18

Wortmeldungen hierzu ergeben sich nicht.

Beschluss:

Der Rat der Stadt beschließt einstimmig die von der Fraktion DIE LINKE mit Schreiben vom 13.12.2022 beantragten Umbesetzungen.

zu 34.3 Umbesetzungsantrag der Fraktion DIE Zukunft vom 13.12.2022

Vorlage: FB 01/0320/WP18

Wortmeldungen hierzu ergeben sich nicht.

Beschluss:

Der Rat der Stadt beschließt einstimmig die von der Fraktion DIE Zukunft mit Schreiben vom 13.12.2022 beantragten Umbesetzungen.

zu 35 Anfragen:

zu 35.1 Ratsanfragen

Vorlage: FB 01/0311/WP18

Die Oberbürgermeisterin verweist auf 3 neue Ratsanfragen, die fristgerecht eingereicht und versandt wurden.

Beschluss:

Der Rat der Stadt nimmt einstimmig die nach der Geschäftsordnung fristgerecht eingereichten Ratsanfragen zur Kenntnis.

zu 35.2 Stellungnahmen der Verwaltung zu Ratsanfragen

Vorlage: FB 01/0312/WP18

Die Oberbürgermeisterin verweist auf 2 Stellungnahmen, die mit den Unterlagen versandt wurden und auf 2 Stellungnahmen, die auf den Tischen ausgelegt wurden.

Beschluss:

Der Rat der Stadt nimmt einstimmig die von der Verwaltung vorgelegten Stellungnahmen zu verschiedenen Ratsanfragen zur Kenntnis.

zu 36 Ratsanträge

Vorlage: FB 01/0313/WP18

Die Oberbürgermeisterin verweist auf 5 neue Ratsanträge, die fristgerecht eingereicht und versandt wurden. Einer davon sei als Tischvorlage ausgelegt.

Beschluss:

Der Rat der Stadt nimmt einstimmig die fristgerecht eingereichten Ratsanträge zur Kenntnis und verweist sie gemäß § 12 Abs. 3 der Geschäftsordnung an die jeweils zuständige Stelle (Bezirksvertretung, Fachausschuss, Oberbürgermeisterin).

zu 37 Mitteilungen der Verwaltung

Die Oberbürgermeisterin verabschiedet die Beigeordnete Susanne Schwier, die am 31.12.2022 mit sofortiger Wirkung in den Ruhestand gehen werde. Sie bedankt sich für das Engagement und den Einsatz, den Frau Schwier die letzten 9 Jahre tatkräftig für das größte Dezernat der Stadtverwaltung geleistet habe. Sie überreicht ihr ein Abschiedsgeschenk und übergibt ihr das Wort.

Beigeordnete Schwier bedankt sich für das Geschenk und für die Unterstützung bei ihrer Arbeit in den letzten 9 Jahren. Zahlreiche Projekte konnten umgesetzt werden, viele tolle Begegnungen haben stattgefunden und sie habe sich immer gut aufgehoben gefühlt.

zu 38 Benennung von Straßen und Plätzen - Beschluss der Bezirksvertretung Aachen-Mitte vom 19.10.2022

Vorlage: FB 01/0310/WP18

Wortmeldungen hierzu ergeben sich nicht.

Beschluss:

Der Rat der Stadt nimmt einstimmig den Beschluss der Bezirksvertretung Aachen-Mitte vom 19.10.2022 zur Benennung von Straßen und Plätzen zur Kenntnis.

zu 39 Erhöhung des Taxentarifs

Vorlage: FB 61/0523/WP18-1-2

Bürgermeister Plum (SPD) äußert, dass in der Verordnung das genaue Datum des Inkrafttretens stehen müsse.

Frau Dr. Bollwerk teilt mit, dass der Beschluss rechtlich seine Richtigkeit habe und daher auch gefasst werden könne.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Aachen nimmt den Bericht der Verwaltung einstimmig zustimmend zur Kenntnis und ermächtigt einstimmig die Verwaltung, entsprechend vorzugehen.

zu 40 Preissteigerung von Baumaterialien - Verlängerung der befristeten Preisgleitklausel

Vorlage: Dez II/0020/WP18

Wortmeldungen hierzu ergeben sich nicht.

Beschluss:

Der Rat nimmt die Ausführungen der Verwaltung einstimmig zur Kenntnis und beschließt einstimmig, die Anwendung von Stoffpreisgleitklauseln bei städtischen Vergabeverfahren in Abhängigkeit von einer entsprechenden Erlasslage des Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen zeitlich zu verlängern.

zu 41 Continental: Standortentwicklung

Vorlage: FB 02/0209/WP18

Die Oberbürgermeisterin bittet um Verständnis dafür, dass die Vorlage erst gestern Mittag zur Verfügung gestellt wurde. Die Verwaltung habe, nach den Ausschussdebatten in der letzten Woche, mit Hochdruck an der Vorlage gearbeitet, mit NRW Urban über den richtigen Weg des Umgangs mit dem Gelände und der Durchsetzung der Ziele hinsichtlich der Entwicklung diskutiert und sich gemeinsam abgestimmt. Die Ziele seien in der Vorlage klar beschrieben, bei Nichtumsetzung werde man über eine städtebauliche Entwicklungsmaßnahme die Möglichkeiten des städtebaulichen Rechtes konsequent anwenden.

Ratsherrn Hucke (Grüne) bedankt sich für die kompakte und aussagekräftige Vorlage. Er äußert sich zu den Arbeitnehmer*innen, die durch die Schließung von Continental ihre Arbeitsplätze verlieren und sich daher neu orientieren müssen. Da der Fachkräftemangel sehr ausgeprägt sei, sollen die Bildungsträger dafür Sorge tragen, dass die Betroffenen gut fort- und weitergebildet und dadurch die Chancen bei der Arbeitsplatzsuche erhöht werden. Natürlich können sich auch Chancen bei der Transformation des Continental Standortes ergeben. Wichtig wäre hierbei, den potenziellen Erwerbenden das Signal zu senden, dass man die Entwicklung dieses Standorts strategisch steuern wolle.

Ratsherr Baal (CDU) äußert, dass die Verwaltung letzte Woche im Planungsausschuss einen guten Handlungsweg vorgeschlagen habe, um das Thema Continental-Gelände in den Griff zu bekommen. Er erläutert die letzte Seite der Vorlage, auf der sich die räumliche Darstellung der Fläche befindet und hält fest, dass das Gelände mit ca. 153.000 m² eine sehr beachtliche Größe habe. Die jahrzehntelange industrielle Produktion und Entwicklung auf dem ehemaligen Philips-Gelände habe natürlich auch Spuren hinterlassen, sodass evtl. die Mindestqualität des Bodens nicht an jeder Stelle gegeben sei. Daher sei es wichtig, dass die Stadt im Verfahren, insbesondere auf die Entwicklung Einfluss nehmen könne. So ein Standort sollte auch zukünftig ein Industriegebiet bleiben, allerdings haben Industrieansiedlungen im 21. Jahrhundert eine ganz andere Qualität und einen ganz anderen Umgang. Der Inhaber des Continental-Geländes müsse bei der Veräußerung die Verantwortung übernehmen und nicht einfach an den Höchstbietenden abgeben, da sonst sowohl die qualitative Entwicklung des Grundstücks als auch das Thema Altlastensanierung leiden werden.

Er bittet, im Namen des Planungsausschusses, die Verwaltung darum, das Thema Altlasten in den Fokus zu nehmen, es zu begleiten und mit Continental zu besprechen und zur nächsten PLA-Sitzung vorzulegen.

Die Oberbürgermeisterin erläutert, dass man sich genau deswegen auch entschieden habe, diesen Tagesordnungspunkt öffentlich zu beraten.

Ratsherr Mohr (AfD) teilt mit, dass die AfD-Ratsgruppe die Vorlage dahingehend begrüße, dass die Stadt Aachen in der Planung eine gewichtige Rolle spielen möchte. Seine Ratsgruppe hatte angeregt, dass sich am Continental-Gelände Produzenten von Sicherheitsgütern/Rüstungsgütern ansiedeln könnten. Dem Ganzen stünde evtl. noch die Zivilklausel an der RWTH im Weg, wäre für die Arbeitskraftrekrutierung jedoch nicht der alleinentscheidende Punkt. Aachen wäre womöglich ein attraktiver Standort solche Unternehmen, aber auch für andere Industrieunternehmen. Er erläutert, dass die Vorlage in seinen Augen jedoch den Eindruck erwecke, dass es um die Entwicklung eines Gewerbegebiets gehe und möchte den Grund dafür wissen .

Ratsherr Beus (DIE LINKE) schließt sich den Ratsherren Baal (CDU) und Hucke (GRÜNE) an. Die Position der Stadt müsse gestärkt und der Einfluss soweit wie möglich ausgebaut werden. Die Fraktion DIE LINKE unterstütze den Beschluss.

Ratsherr Linden (SPD) äußert, dass der Rat bei heutiger Beschlussfassung mit seiner Handlungsfähigkeit

Einigkeit demonstrierte. Es werde eine Maßnahme beschlossen, mit der Wirtschaft, Industrie, Produktion und somit auch Arbeitsplätze geschaffen werden. Die Vorlage betone, dass die Umsetzung schnell erwünscht sei und genau dies sei aktuell die erste Priorität, an der gearbeitet werde.

Ratsherr Kiemes (CDU) ergänzt, wie wichtig der Satz,...die Verwaltung für die Sanierung sämtlicher Altlasten in der Abhängigkeit von der Nutzung der Fläche wahrgenommen wird...“ aus Umweltsicht sei. Man sollte ein großes Augenmerk auf die Altlasten legen und dafür sorgen, dass das Gelände auch enkeltauglich hinterlassen werde.

Ratsherr Hucke (GRÜNE) hält fest, dass der jetzige Eigentümer für die Veräußerung des Geländes zwar Verantwortungsbewusstsein und solidarisches Miteinander signalisiert hatte, sich im Endspurt jedoch leider eher das Gegenteil zeige. Daher sei es wichtig, auch weiterhin zu fordern, dass der Eigentümer eine vernünftige Nachfolge findet, die im Sinne der Stadt und nicht im Sinne eines Immobilienportfolios handeln werde. Bzgl. der Altlasten stimmt er Ratsherrn Baal (CDU) zu.

Die Oberbürgermeisterin hält fest, dass es verwaltungsseitig wichtig war, das Ziel in der Vorlage nochmal sehr deutlich zu beschreiben. Sie nimmt Bezug auf den Wortbeitrag von Ratsherrn Baal (CDU) und schlägt vor, beim Thema Altlasten protokollarisch festzuhalten, dass es umfänglich benannt wurde und dies auch so in die Vorlage für den Planungsausschuss mit aufgenommen werde. Alternativ solle Ratsherr Baal (CDU) einen Beschlussvorschlag formulieren, über den man sodann abstimme.

Ratsherr Servos (SPD) teilt im Namen der Koalition Rot-Grün mit, dass man beide Vorschläge der Oberbürgermeisterin mittragen würde. Wichtig sei, dass man frühzeitig mit den möglichen Käufer*innen ins Gespräch komme und darauf hinweise, dass dieses Thema von der gesamten Politik, der Verwaltung und den handelnden Personen in den Fokus genommen werde.

Die Oberbürgermeisterin erläutert, dass im Beschlussvorschlag bereits der erste Satz die Altlastensituation beinhalte. Somit sei das Thema mit einer besonderen Verantwortung auch nochmal verstärkt.

Ratsherr Baal (CDU) erläutert, dass die CDU-Fraktion gern innerhalb des Rates einen notwendigen Arbeitsrahmen definiere, der in den Gesprächen und Verhandlungen benötigt werde, um auch eine entsprechende Rückendeckung zu haben. Aus seiner beruflichen Tätigkeit und aus der allgemeinen Erfahrung heraus wisse er, wie solche Bieterverfahren ablaufen. Außerdem habe sich Continental mit Sicherheit die letzten 2 Jahre mit dem Thema Altlasten auseinandergesetzt. Im Sinne der Bevölkerung der Stadt Aachen und im Sinne der Entwicklung dieses Standorts wäre es ausgesprochen hilfreich, wenn Continental von sich aus die Gutachten und die Untersuchung der Allgemeinheit zur Verfügung stellen würde. Er bittet Herrn Dieter Begaß, Fachbereichsleitung FB 02, beim nächsten Treffen nach diesen Unterlagen zu fragen bzw. diese aufzudecken.

Die Oberbürgermeisterin bedankt sich und hält fest, dass sie die Anregung morgen mit in das Gespräch mit Herrn Kötz, Continental-Vorstandsmitglied, nehmen werde.

Herr Begaß (FB 02) erläutert, dass bezüglich der Flächenentwicklung keine industriellen Produktionsnutzungen ausgeschlossen wurden. Natürlich müsse beachtet werden, dass die Anzahl der Großunternehmen, die auch große Flächen suchen, deutschland- und europaweit sehr begrenzt sei. In der Vergangenheit habe es bereits Anfragen gegeben, wo die Gesamtfläche in Anspruch genommen worden wäre. Zu dem Zeitpunkt sei die Standortentwicklung jedoch noch nicht so weit gewesen, dass man tiefer in die Gespräche hätte eintreten können. Er hält fest, dass Continental aktuell das Bieterverfahren aufgerufen habe, bisher jedoch keine Einzelunternehmen ein Gebot abgegeben haben, sondern ausschließlich Projektentwickler und Investoren.

Bezüglich der Rüstungsindustrie weist er darauf hin, dass mit einigen Rüstungsunternehmen bereits prophylaktisch gesprochen wurde und die Rückmeldung kam, dass keine Expansionsbedarfe bestehen, da die Produktionsprozesse an jetzigen Standorten in Deutschland und Europa abgewickelt werden können und somit keine weiteren Gesprächsvarianten in Sicht waren. Zum Thema Altlasten äußert er, dass sowohl der Fachbereich für Klima und Umwelt als auch der Fachbereich für Wirtschaft, Wissenschaft, Digitalisierung und Europa Kenntnis über die Situation habe, die Problematiken kenne und diese auch bei weiteren Fortschritten berücksichtigen werde.

Ratsherr Kiemes (CDU) bittet darum, dass man sich nicht auf die Gutachten oder ähnliches von Continental selbst verlasse, sondern sich eigene Kenntnisse verschaffe und extern prüfen lasse.

Ratsherr Baal (CDU) hält fest, dass bei Altlastensanierungen bekannterweise Bohrungen vorgenommen werden müssen, die allerdings vom Eigentümer erlaubt werden müssen. Es wäre daher ausgesprochen hilfreich, wenn man die nötigen Informationen von Continental hätte, um mit den eigenen Arbeiten fortfahren zu können.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Aachen bekräftigt einstimmig die beschriebenen Ziele, insbesondere zur Schaffung eines Standortes für urbane Produktion und zur Schaffung neuer (Ersatz-)Arbeitsplätze unter Berücksichtigung der besonderen Verantwortung im Hinblick auf die Altlastensituation, neue Mobilitätsformen, innovative Lösungen und Aspekte der Stadtverträglichkeit, Er beauftragt einstimmig die Verwaltung, die beschriebenen Interventionsmöglichkeiten zu nutzen, insbesondere den Beschluss über die Einleitung der vorbereitenden Untersuchungen (§ 165 Abs. 4 i.V. m. § 141 BauGB) im Hinblick auf eine städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme (§§165 ff. BauGB) zur nächsten Sitzung des Planungsausschusses vorzubereiten.